

Jahresbericht TECHShare 2025, Arbon/Schweiz

Liebe TECHShare-Interessierte!

Stell dir vor, in einer ruhigen Strasse irgendwo in der Schweiz senkt sich die Dämmerung. Die Fenster leuchten warm – und draussen am Strassenrand lodern Feuer. Im Vorgarten schmilzt eine Shampooflasche zu einer zähen, schwarzen Masse. Ein nicht mehr reparierbarer Fernseher knistert giftig vor sich hin, der Plastikrahmen zieht Fäden wie geschmolzener Zucker. Der zerbrochene Gartenstuhl wirft verzerrte Schatten, Wegwerfwindeln quellen auf, buntes Billigst-Plastikspielzeug verformt sich mit süsslich-beissem giftigem, stinkendem Geruch. Nahrungsmittelverpackungen zerknüllern im Feuer, als würden sie protestieren.

Jeder Nachbar schichtet seinen eigenen Haufen. Abend für Abend. Die Strassenwischer wischen den Kehrriech zusammen – und zünden ihn an. Haufen um Haufen. Rauch liegt wie eine schwere Decke über den Strassen, zwischen den Häusern, kriecht in Schlafzimmer, in Kinderlungen, in Träume. Der Himmel färbt sich nicht vom Sonnenuntergang, sondern vom Qualm verbrannten Plastiks.

Genau das geschieht in den meisten Ländern der Welt. In Kameruns Städten, in Aussenquartieren, in Dörfern. Jeder Haushalt, jeder Laden verbrennt seinen Abfall: Plastik vermischt mit viel organischen Rüstabfällen, was eine satte toxische graue Rauch-/Dampf Wolke ergibt. In den letzten 25 Jahren ist der Plastikkonsum explodiert – Verpackungen, Einkaufssäckli, PET-Flaschen, Bonbon-Folien, die nicht verrotten. Die Luft ist schwer, beissend, krank machend.

Was die ohnehin mikrige und überforderte Abfallentsorgung aus den Städten schafft, landet draussen auf wilden Deponien – und wird angezündet oder entzündet sich selbst. In vielen Aussenquartieren, kleinen Städten

und Dörfern gibt es gar keine Kehrriechabfuhr. Die Menschen handeln nicht aus Gleichgültigkeit. Früher verrottete alles binnen Tagen mit Hilfe der tropischen Mikrofauna: Blätter, Schalen, Asche. Man tut noch immer dasselbe wie damals. Nur die Welt hat sich verändert. Nur wenige kennen die toxische Wirkung des beissenden Rauchs auf Mensch und Umwelt.

Man stelle sich die enormen Mengen vor. China überschwemmt die Welt mit kurzlebigen billigen Produkten. Wenn sie kaputt sind, landen sie direkt in der Umwelt, im Meer, im Busch oder gehen in Rauch auf.

Die Realität:



Abfall wird am Ort des Konsums fallen gelassen oder wie hier im Quartier am Strassenrand deponiert oder



... oder offen verbrannt, was eine beissend stinkende giftige Rauchwolke gibt.



Leichtsinnig weggeworfene PET-Flaschen verstopfen die offene Kanalisation, was in der Regenzeit immer wieder zu gefährlichen Überschwemmungen führt.

Sensibilisierungsarbeit

TECHshare hat Tests in Limbe, Kamerun, begonnen wie die Bevölkerung auf das Plastikproblem aufmerksam gemacht werden kann. Langsam werden die Leute wachsam. Rauch könnte Krebs verursachen. Achtlos weggeworfene PET-Wasser-Flaschen verstopfen die Abflüsse und Bäche und verursachen bei Beginn der Regenzeit grosse Überschwemmungen. Die Fischernetze der Fischer sind voll von Plastikabfall.

Tests wurden gemacht, ob aus Plastikabfall Spielzeug hergestellt werden kann und was genau es dazu braucht. Die chinesische Spritzgussmaschine leistet schlechte

Qualität. Für eine bessere Maschine fehlte uns das Geld. Aber wir haben festgestellt, dass es in Limbe, Kamerun, Abfallsammler gibt. Sie bringen PET-Flaschen zu einer PET-Recycling-Fabrik in der grossen Hafenstadt Douala. Diese Abfallsammler gilt es zu unterstützen. Transporte sind teuer. Die Recycling-Fabrik zahlt nur kleine Beträge. Hier hat TECHshare Vernetzungen gemacht und Informationen zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe von Handpressen, mit denen das Volumen der PET-Flaschen reduziert werden kann, können fünf Mal mehr PET-Flaschen auf dem gleichen Lastwagen zum Recycling transportiert werden.



Es gibt Plastiksammler. TECHshare analysiert das System, vernetzt und unterstützt.

Ein Kontakt zur aktiven Gruppe LARDIN (The Legacy Action and Royal Development Initiatives) konnte hergestellt werden, welche Community-Work macht und aktiv in den Gemeinden und in Schulen auf die Plastikproblematik hinweist. Diese Gruppe wird unser „Use less – live better“-Poster benutzen für die Sensibilisierungsarbeit in Limbe. Auch A3-Stickers mit dem Poster haben wir lokal drucken lassen, welche die Sensibilisierungsarbeit unterstützen werden.



Die TECHshare-Poststers „Use less – live better“ frisch aus der lokalen Druckerei

Die Gruppe arbeitet freiwillig. Geld für die Reisen in die Quartiere und Dörfer wird benötigt. Transporte sind teuer.



TECHshare arbeitet mit lokalen Gruppen zusammen. Engagierte Helfer bei der Sensibilisierungsarbeit.

Auch die Gruppe ‚Green and better world‘, mit der wir schon seit einigen Jahren in Kontakt sind, wird mit unseren Poster Sensibilisierungsarbeit betreiben.



Die junge Generation kann die Zukunft verändern.

Und Prophet Nazarius, ein selbsternannter Geistlicher, wird in in der Nachbarstadt Buea Sensibilisierungsarbeit unter seinen christlichen Anhängern betreiben.



sibilisierungsarbeit

Zusammen mit den lokalen Gruppen und einem engagierten Schweißer entwickeln wir einen Abfallsammelcontainer, der mit einer Hand-Pressen ausgestattet sein soll, welche PET-Flaschen und Alu-Dosen komprimiert.



Der Schweißer bei der Arbeit.

Ich habe mit einigen Leuten in Limbe gesprochen, welche einsehen, dass die offene Verbrennung von Plastikabfall unangenehm, schädlich und ungesund ist. Vielleicht treffen wir mit dieser Arbeit trotz der vielen Probleme, welche die Menschen hier im täglichen Leben beschäftigen und wo die Abfallentsorgung letzte Priorität hat, einen Zeitgeist.



Abfallsammlung mit dem TECHshare-Poster



TECHshare macht Versuche mit PET-Flaschendeckeln für Plastikplatten und mit „Eco-Bricks“, mit Plastikabfall fest gestopfte Flaschen, mit denen man als Bausteine Mauern oder gar Gebäude bauen könnte.



Test des von TECHshare gesponserten Solarkochers bei der Schule Linux Friends in Limbe, Kamerun: 1.5 l Wasser kochen in 25 Minuten

Spendenaufruf

Mit wenig Geld kann TECHshare viel erreichen. Danke für euren Zustupf! Einzahlungsschein s. unten

Freiwillige Zuwendungen von den Steuern abziehen

Spenden an TECHshare sind in allen Kantonen einkommenssteuerabzugsberechtigt.

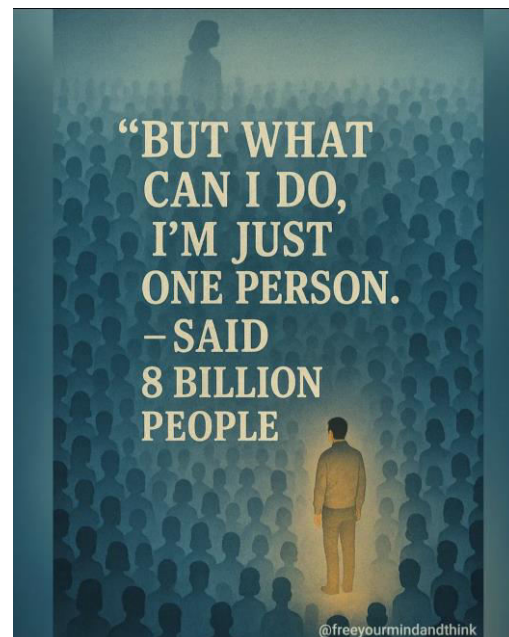
Werde auch du Gönner: Mit wenig finanziellem Aufwand kann TECHshare viel erreichen. Mit einem jährlichen Beitrag von CHF 100.00 bist du dabei.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung auf info@techshare.ch.

Jahresrechnung 2025: Die detaillierte Jahresrechnung 2025 lassen wir euch auf Anfrage gerne zukommen.

Herzlich grüsst

Patrick Baumann, Präsident TECHshare Arbon, im März 2026





Workshop mit Gruppe LARDIN



Spielzeugsteine aus Plastikabfall



Sensibilisierungsarbeit



Diskussion mit Patrick

Einzahlungsschein für Spenden:

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH48 8080 8008 8129 0407 3
TeCHshare - Technik Bildung Solidarität
Grüntalstrasse 42
9320 Arbon

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Form with L-shaped corner markers for entering donor information.

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Konto / Zahlbar an
CH48 8080 8008 8129 0407 3
TeCHshare - Technik Bildung Solidarität
Grüntalstrasse 42
9320 Arbon

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Form with L-shaped corner markers for entering recipient information.

PS Dank! Wohin verschwinden alle Smart Phones? Viele Leute kaufen alle drei, vier Jahre ein neues Handy. Trotzdem können wir nur schleppend Handys sammeln. Die Geräte könnten in westafrikanischen Schulen eingesetzt werden als Kommunikationsmittel und vor allem Nachschlagewerk (wikipedia.org) und für Lern-Apps. Zur Erinnerung der nachfolgende Artikel:

Zweites Leben für Handys?

Über drei Millionen Handys liegen ungenutzt herum,
Ausgabe vom 4. Oktober

Ja, warum lagern wir unsere ausgedienten Handys zu Hause, wo sie weiter veralten, anstatt sie wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen? Wir haben wohl Angst, dass wir noch Daten brauchen könnten, oder sind nicht sicher, ob wir wirklich alle Fotos auf ein anderes Speichermedium übertragen haben.

Eines Tages - vielleicht haben wir schon das übernächste Handy gekauft - möchten wir uns doch des alten Handys entledigen. Die Daten darauf haben wir nie

vermisst, aber das Handy ist inzwischen hoffnungslos veraltet und in der Schweiz wertlos. Wir übergeben es auf Werkseinstellungen zurückgesetzt als Elektronikschrott der Vernichtung. Dabei hätten das alte Handy und auch das vorherige noch einen guten Nutzen in vielen Ländern der Welt.

Kommunikation liegt in der Natur des Menschen. Und seit die Kommunikation über grosse Distanzen möglich ist, sind die technischen Hilfsmittel dafür gefragt. Mit einem Smartphone können nebst Kommunikation so viele weitere Aufgaben erledigt werden.

Für unseren Verein TECHshare - Technik, Bildung, Solidarität steht das Lernen im Vordergrund. Vor fast 25 Jahren haben wir angefangen, Schulen in Westafrika mit Computern auszustatten. Heute tun wir dies mit Smartphones. Solange ein Bildschirm vorhanden ist und das Handy Wi-Fi-fähig ist, können Kinder in westafrikanischen Schulen damit arbeiten an Orten, wo Bücher teuer und deshalb Mangelware sind. Ein sinnvolles zweites Leben für verstaubte Schweizer Handys.

Patrick Baumann, Arbon
Präsident Verein TECHshare - Technik, Bildung, Solidarität



Danke, dass du an uns denkst, wenn du ein neues Handy kaufst ☺